

Fislisbach: Die Firma Gardens gewann an der Giardina 2013 den Gold Award in der Kategorie Ideengärten

Wichtigster Preis der «Grünen Branche»

Eine renommierte Fachjury hat an der diesjährigen Messe Giardina in der Kategorie Ideengärten das Werk «Eigenart» zum Sieger gekürt. Massgeblich an diesem beteiligt war auch die Firma Gardens aus Fislisbach.

Das Gartenjahr 2013 begann wie gewohnt mit der Giardina, dem wichtigsten Treffpunkt der Schweizer Gartenbranche. Von Dienstag bis Sonntag vergangener Woche lockte die beliebte Veranstaltung in der Messe Zürich erneut Zehntausende Besucher an. Am Vortag der offiziellen Eröffnung bewerteten jeweils zwei Jurys die Präsentationen. Der «Giardina Award» hat sich zum wichtigsten nationalen Preis der «Grünen Branche» entwickelt. Die begehrte Auszeichnung ist ein Anreiz für die Aussteller, verpflichtet zur Qualität und verleiht den Gewinnern Aufmerksamkeit und Prestige. Bewertungskriterien der Fachjury sind das gewählte Thema, das Konzept und deren Umsetzung, Innovationsgehalt, die Pflanzen- und Materialwahl sowie der Gesamteindruck.

Fislisbacher mehrfach erfolgreich

Bereits mehrmals erfolgreich an der Giardina war der gebürtige Fislisbacher Peter Zraggen, der heute in Anglikon wohnt. Erstmals einen Gold Award holte er als Partner der Diebold + Zraggen Gartenbau AG im Jahr 2004 in der Kategorie Showgarten. Danach folgten mehrere weitere Auszeichnungen. Dieses Jahr nun zeichnete der diplomierte Obergärtner Zraggen mit seiner neuen Firma Gardens als Bauleiter für den Ideengarten «Eigenart» verantwortlich. Dieser holte in der Kategorie Ideengärten die begehrte Top-Auszeichnung, den Gold Award. Als Gartengestalter wirk-



Peter Zraggen (links) und Patrick Schöni und ihr Siegergarten «Eigenart» an der Giardina 2013. Fotos: zVg

te Gartenarchitekt Patrick Schöni; weiterer Projektpartner war das Müller Naturstein-Center, Hinwil.

Für Peter Zraggen steht fest: «Unser Siegerprojekt ist nicht unbedingt rea-

listisch und wird kaum vollständig in dieser Form umgesetzt werden. Es zeigt aber wichtige Elemente des heutigen modernen Gartenbaus auf.» Für die beteiligten Firmen bedeutet die

Teilnahme an der Giardina einen enormen Aufwand. Umso schöner, wenn man sich dann im Schaufenster als Gewinner präsentieren darf. Früher hätten Gärten vor allem erweiterten Lebensraum bedeutet, so Zraggen, vermehrt werde nun der Faktor «Design» von zentraler Bedeutung. Der Siegergarten «Eigenart» beinhaltet einige Elemente, die momentan im Trend sind wie Kunstrasen als Alternative für Dachgärten oder auch die runden Formen, welche die eckigen Gartenelemente mehr und mehr abgelöst haben.

Die Gedanken sind frei ...

Runde Formen passen auch hervorragend zum Frühling. Gartengestalter Patrick Schöni von Gardens lockte die Verheissung des völlig offenen Ausganges, das Beschreiten unbetretener Pfade, Gewohntes in ungewohnter Gestalt darzustellen und das verborgene Potenzial von Ideen zu zeigen.

Bei «Eigenart» wächst eine Lounge aus dem Rasen. Blühendes Leben entschlüpft riesigen Sandsteineiern und eine Windharfe hängt vom Himmel. Eine abstrakte Welt? «Ein bisschen vielleicht», räumt Schöni ein. Die Umkehrung des Herkömmlichen wirkt jedoch nicht abgehoben oder ultramodern, sondern erstaunlicherweise archaisch, überraschend ursprünglich. In der Installation von Gardens wurden möglichst rohe Materialien wie Stein, Holz und Kunstrasen in ungewohnter Gestalt vorgestellt. Natürlich übernehmen auch echte Pflanzen eine wichtige Rolle. Den Betrachter erwartete mit der surrealen Gestaltung Verblüffendes.

Eine weitere Firma aus Fislisbach war ebenfalls erfolgreich an der Giardina 2013: In der Kategorie «Giardina Style Stände» holte Wohnbedarf Dino Talamona den Silver Award.

Stefan Haller

Etcetera

◆ **Zufrieden mit Autosalon trotz Besucherrückgang.** Der Automobil-Salon in Genf hat einen Besucherrückgang hinnehmen müssen. Knapp 690 000 Autofans besuchten die Ausstellung, zwei Prozent weniger als im Vorjahr. Die Organisatoren ziehen trotzdem eine positive Bilanz. Der Salon dauerte elf Tage und endete am Sonntag. Rund 40 Prozent der Besucher kommen laut einer Medienmitteilung aus den Nachbarländern. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation im Ausland sei ein Rückgang erwartet worden.

◆ **Massenschlägerei in einer Disco.** In der Nacht auf Sonntag haben sich zwischen 100 und 150 Personen in Lausanne eine Schlägerei geliefert. Auch Polizisten wurden angegriffen. Begonnen hatte die Auseinandersetzung um etwa 3.40 Uhr in der Disco Le Loft bei einer Hip-Hop-Party. Drei Personen wurden verletzt. Der Grund des Streits ist noch unklar. Die Schlägerei setzte sich vor dem Lokal fort. Die Polizei, die mit 50 Einsatzkräften vor Ort war, nahm mehrere Personen fest.

◆ **Frau stürzt nach Streit aus dem Fenster.** Eine Frau ist im Zürcher Kreis 3 aus einem Fenster acht Meter in die Tiefe gestürzt. Dabei wurde die 25-Jährige, die aus Sri Lanka stammt, schwer verletzt. Dem Sturz ging ein lautstarker Streit mit ihrem 31-jährigen Ehemann voraus, wie die Stadtpolizei Zürich mitteilte. Der Ehemann wurde festgenommen. Ein Passant hatte die verletzte Frau auf einem Weg liegend gefunden. Die Rettungskräfte brachten die junge Frau ins Spital. Warum die Frau aus dem Fenster stürzte, ist noch unbekannt.

◆ **Jugendbande im Wallis aufgefliegen.** Ein Raubüberfall, ein Einbruchdiebstahl sowie etwa 30 Sachbeschädigungen gehen nach Feststellung der Walliser Kantonspolizei auf das Konto von elf Jugendlichen, welche diese Taten zwischen 2011 und August 2012 in Brämis verübten. Die jungen Täter zwischen 14 und 17 Jahren hatten die Bevölkerung von Brämis während Monaten verunsichert. Die Polizei beziffert den angerichteten Sachschaden auf mehr als 68 000 Franken.

◆ **Siegermuni litt an Gelenkproblemen.** Der Siegermuni für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest 2013 in Burgdorf muss ersetzt werden. Der Muni «Fors vo dr Lueg» litt an einem unheilbaren Gelenkproblem am Vorderknie und musste von seinen Schmerzen erlöst werden. Das Organisationskomitee bestätigte einen entsprechenden Bericht der «Berner Zeitung». OK-Präsident Andreas Aebi bedauerte den Ausfall und versicherte, dass Ersatz bereitstehe. Der neue Muni der Rasse Swiss Fleckvieh werde den Namen des Vorgängers übernehmen.

◆ **Herkunft des Fisches muss deklariert werden.** Läden und Restaurants sollen künftig die Konsumenten über die Herkunft von Fisch schriftlich informieren – so, wie sie es auch schon beim Fleisch tun müssen. Der Bundesrat spricht sich für eine strengere Deklarationspflicht aus.

Schluss.



Eine junge attraktive Frau schaut den Polizisten traurig an: «40 Franken Strafe sind für mich sehr viel Geld.» Polizist: «Was sind Sie denn von Beruf?» – «Verkäuferin.» – Na gut, dann sagen wir 39.90.»

Wetterbericht

Wechselhaft mit einzelnen Schauern

Heute Dienstag veränderlich und windig mit einzelnen Schauern. Am Mittwoch wechselhaft mit Schauern, besonders in der zweiten Tageshälfte. Am Donnerstag zunächst noch wechselhaft, im Tagesverlauf aus Westen Wetterbesserung mit Aufhellungen. Am Freitag teilweise sonnig und tagsüber trocken. Im Süden am Dienstag ziemlich sonnig. Am Mittwoch anfangs noch wenig Sonne, dann einige Schauer. Am Donnerstag mit Nordwindtendenz meist sonnig und milder. Am Freitag im Allgemeinen sonnig.

Dienstag	Mittwoch
Donnerstag	Freitag

Die Reuss in Mellingen

15. März 06.00, 2,04 m, Wasser 5°
 16. März 06.00, 2,02 m, Wasser 5°
 17. März 06.00, 2,04 m, Wasser 5°
 18. März 06.00, 2,06 m, Wasser 6°

Schweizerisches Militärmuseum Full

Zwei Museen – eine spannende Geschichte

Das Schweizerische Militärmuseum Full zeigt auf 9000 m² Ausstellungsfläche Panzer, Artillerie-, Fliegerabwehr- und Panzerabwehrgeschütze sowie Fahrzeuge der Schweizer Armee und ausländischer Armeen, insbesondere aus dem 20. Jahrhundert.

Vom Panzerwagen 1939 «Praga» über den russischen Kampfpfeiler T 34/85 über die deutsche Fernbombe V1 aus dem Jahr 1944 bis zum legendären deutschen Kampfpfeiler Tiger II «Königstiger» findet sich eine Vielzahl interessanter Ausstellungsstücke. Weltweit einzigartig ist die vollständige Präsentation des reichhaltigen Werkmuseums der ehemaligen Oerlikon-Bührle AG, welches vor allem Fliegerabwehr- und Flugzeugwaffen umfasst.

Neu ist die grösste öffentlich zugängliche Zinnfigurenausstellung der Schweiz im Militärmuseum Full ausgestellt. Die ehemalige Sammlung Erich Reber mit weit über 100 000 Figuren zeigt die Geschichte der Menschheit vom Altertum bis in die Neuzeit anhand einer Vielzahl herrlicher und teilweise auch amüsanten Szenen.



Im Militärmuseum gibt es viel zu entdecken.

Foto: zVg

Im «Bistro militaire» können Besucher inmitten des Museums Getränke und kleine Speisen geniessen. Im grossen Museumsshop findet sich Fachliteratur, ein Antiquariat, originale Sammlerstücke und Souvenirs. Vom 6. bis 7. Juli findet auf dem Gelände des Militärmuseums wiederum das allseits beliebte Internationale Militärfahrzeug-Treffen statt.

Festungsmuseum Reuenthal

Das seit 1989 bestehende Festungs-

museum Reuenthal zeigt das voll ausgerüstete, 1937/38 erbaute Artilleriewerk mit seinen Geschütz- und Beobachtungsständen, Nahverteidigungsbunkern und den unterirdischen Anlagen mit Unterkünften, Operationsraum und Maschinenraum. In verschiedenen Räumen werden ausserdem Ausstellungen zur Zeitgeschichte präsentiert. Eine Temporäusausstellung zeigt Funkgeräte von Geheim-, Nachrichten- und Spezialdiensten aus der Zeit des Kalten Krieges. (zVg)